Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 19 (1963)

Artikel: Tätigkeit der Akademie

Autor: [s.n.]

Kapitel: Centre International de Distribution de Souches et d'Informations sur les Types Microbiens de Lausanne

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-307551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eine Kommission für geographische Pathologie gegründet. In dieser Kommission arbeiten mit:

die Herren Pathologen J.-L. Nicod, Lausanne, und
A. Werthemann, Basel (Präsident),

die Herren Kliniker G. Fanconi, Zürich, und
O. Gsell, Basel

sowie der Präsident der Akademie ex officio.

Das Arbeitsziel bestand in der Aufnahme und Ausarbeitung einer Enquete über das Vorkommen von *Leukämie und Amyloidose* in der Schweiz. Diese Enquete war eine Teilaufgabe. Die internationale Gesellschaft für geographische Pathologie hatte an alle Mitgliedstaaten Aufforderungen zur Ausarbeitung gleichartiger Recherchen im eigenen Land gerichtet. Zuhanden des im September 1963 in Mailand stattgehabten internationalen Kongresses wurden die Ergebnisse der in den einzelnen Ländern gemachten Nachforschungen gesammelt und in einer Zentrale zu einer Gesamtübersicht verarbeitet.

Außer den mit Forschungsarbeiten beschäftigten Arbeitskommissionen bildeten sich *temporäre Kommissionen* von Fachleuten, welche in Problemen des Gesundheitswesens oder in Ausbildungsfragen einen *Ratschlag* auszuarbeiten hatten. Diese Kommissionen sind in den entsprechenden Kapiteln aufgeführt. Hier seien nur erwähnt:

Die Kommission für das Obligatorium der Pockenschutzimpfung (siehe S. 84),
die Milchkommission (siehe S. 87),
die Anästhesiekommission (siehe S. 100-101) und
die Kommission für Arbeitsmedizin (siehe S. 102).

Centre International de Distribution de Souches et d'Informations sur les Types Microbiens de Lausanne[1]

Auf Vorschlag von Herrn Prof. Hauduroy ist in den Jahren 1944/45 unter dem Patronat der Akademie das «*Centre de collection de types microbiens*» gegründet worden. Das im Hygieneinstitut der Universität Lausanne errichtete Centre macht es sich zur Aufgabe, den Forschern zu helfen, die Bakterienstämme, mikroskopische Pilze und Viren be-

[1] Das «Centre International de Distribution de Souches et d'Informations sur les Types Microbiens – 19, rue César Roux, Lausanne», steht heute unter dem Patronat der Internationalen Vereinigung der mikrobiologischen Gesellschaften und der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften. Es genießt die Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation.

nötigen oder Erkundigungen über Stämme einziehen möchten, die in den verschiedenen existierenden Sammlungen zur Verfügung stehen. Diese Sammlungen sind über die ganze Welt verstreut (Europa, Asien, Amerika, Australien). Manchmal besitzen sie allgemeinen, manchmal sehr speziellen Charakter. Das erstrebte Ziel erreicht das Centre durch 3 Einrichtungen:

1. Im Centre selber wird ein *Zettelkatalog* aufgebaut, der über jede in den Sammlungen vorhandene Mikrobenart genaue Auskunft gibt und auch alle Angaben über die Verwendungsmöglichkeiten und den Standort enthält. Heute besteht dieser Katalog aus über 20 000 Fichen. Er muß ständig erweitert und ergänzt werden, da alle neuen Akquisitionen, alle Entdeckungen aufgenommen und alle Verluste eliminiert werden sollen.
2. Die *Vermittlung* der Stämme bringt nicht nur Recherchen und Weiterleitung der Anfragen an die entsprechenden Sammlungen mit sich, sondern, – falls es sich um gefährliche Mikroben handelt – auch Nachfragen über die Ernsthaftigkeit des Interessenten und das Nachsuchen der Autorisation durch die Behörden.
3. Der *Informationsdienst* basiert auf der Analyse der Artikel aus 122 Fachzeitschriften und der nach einem bestimmten Code erfolgenden Einreihung in ein Lochkartensystem. Die verlangten Auskünfte können mittels Triage (maschinelle Sortierung) sehr rasch erhalten werden.

Der Direktor des Centre, Herr Prof. Hauduroy, hat es verstanden, der Institution von Anbeginn sichere internationale Grundlagen zu schaffen und den so wichtigen Kontakt mit mikrobiologischen Instituten des Auslandes herzustellen. Heute vermittelt das Centre Auskünfte und Mikrobenstämme aus über 200 Sammlungen in etwa 50 Ländern.

Es ist zu einem sehr wertvollen Arbeitsinstrument geworden, das die Wertschätzung wichtiger internationaler Kreise genießt, ist es doch im Jahre 1955 von der Internationalen Vereinigung der mikrobiologischen Gesellschaften zum «*Centre international de collection de cultures*» ernannt und als Sektion dieser Vereinigung anerkannt worden. Im Jahre 1959 beschloß deren Vorstand, das Centre zu patronisieren und anzuregen, einen speziellen Informationsdienst zu schaffen. Seither trägt es den Namen «*Centre International de Distribution de Souches et d'Informations sur les Types Microbiens*». Das Centre genießt auch das Interesse der Weltgesundheitsorganisation, die ihm ihre Unterstützung angedeihen läßt.